

47. *Oratio post communionem*

Spiritum nobis, Domine, tuae caritatis infunde: ut quos sacramentis paschalibus satiasti, tua facias pietate concordēs. Per Dominum nostrum.

48. *In dimissione, diaconus vel ipse sacerdos cantat:*

Ite, missa est, alleluia, alleluia.

R. Deo gratias, alleluia, alleluia.

De Officio divino

49. *Tam Vesperae Sabbati Sancti quam Laudes Dominicae Resurrectionis dicuntur. Completorium omittitur ab iis, qui Vigiliam participant. Vigilia stat pro Officio lectionum; qui sollemni Vigiliae Paschali non interfuerunt, ex ea recitent saltem tres lectiones Veteris Testamenti cum suis cantibus et orationibus necnon evangelium, quod sequatur hymnus Te Deum et oratio diei.*

BUCHBESPRECHUNGEN

Engelbert Neuhäusler: SEHEN UND GLAUBEN. Biblische Betrachtungen. 192 S., Ln., DM 12,80. Patmos-Verlag, Düsseldorf. [3218].

Jesus lehrte den Akt des wesentlichen Schauens, auf den erst Erkennen und Glauben folgen. In 22 Betrachtungstexten zeigt der Verfasser auf, wie uns der Anblick des ankommenden, gegenwärtigen und wiederkommenden Herrn geschenkt wird, wenn wir die Worte seines Mundes zu hören und die Zeichen seiner Nähe zu deuten verstehen. Ohne diese schauende Grundhaltung würde auch das liturgische Tun zum leeren Ritus.

R. Kleiner

Dieter Emeis: ZUM FRIEDEN ERZIEHEN. 272 S., kart., DM 11,80, S 89,70. Verlag J. Pfeiffer, München 2. [3239].

Was der Behaviorismus über den Aggressionstrieb und seine Bändigung sagt, was die Hl. Schrift über die Gabe des Friedens verkündet, dient dem Verfasser zur Aussage, in welcher Weise und bei welchen Situationen die Chance für eine wirksame Pädagogik des Friedentiftens und Friedenhaltens gegeben ist. Nach einer Grundlegung folgt eine Darstellung der Hauptziele der Friedensarbeit und eine reichhaltige Materialsammlung für Gottesdienste, Gebete, Gespräche, Seminare über das Thema. Tatsächlich haben wir hier viel aufzuholen.

R. Kleiner

F. Böckle – C. Holenstein (Hrsg.): DIE ENZYKLIKA IN DER DISKUSSION. 208 Seiten, brosch., sfr/DM 8,80, S 60,-. V. Benziger/Einsiedeln. [3242].

Die beiden Herausgeber legen in Verbindung mit Publizisten und Theologen aus verschiedenen Ländern eine orientierende Dokumentation zur Enzyklika „Humanae Vitae“ vor. – Papst Paul VI., die römischen Behörden und Bischofskonferenzen, die theologischen Fachleute, die Redakteure der großen Zeitungen sowie die Leserbriefe der Erstbetroffenen, der Eheleute, werden angeführt und ihre Aussagen zu einer summarischen Darstellung von Fr. Böckle verarbeitet. Die Sorge des Papstes besteht in der Bedrohung des Menschen durch Manipulation mittels technischer Mittel, die ihm seine Personwürde nimmt oder mindert. Die Berufung auf die rein physiologische Natur des Geschlechtsaktes genügt aber nicht, die personale Würde zu sichern. Das Verbot „künstlicher“ Empfängnisverhütung läßt sich nämlich nicht aus dem Widerspruch zum menschlichen Handeln begründen. Es geht weniger um eine Methodenfrage, sondern um die Art, wie verantwortliche Elternschaft